

ANNEX TO FORMS 1 AND 2

Ich habe / Wir haben am ____ . ____ . ____ Stück ____ Aktien der Wirecard AG (WKN: 747206)
und/oder Derivate (WKN: _____) auf die Wirecard-Aktie erworben.

I have / We have bought ____ Shares of Wirecard AG (WKN: 747206) and/or derivatives (WKN:
_____) on the Wirecard share on ____ . ____ . ____ . **(PLEASE USE FORM 1)**

ALTERNATIVELY:

Gemäß der beiliegenden Auflistung habe ich / haben wir in Aktien der Wirecard AG und/oder Derivaten
auf die Wirecard-Aktie gehandelt.

**According to the enclosed list, I/we have traded in shares of Wirecard AG and/or derivatives on the
Wirecard share. (PLEASE USE FORM 2)**

Beginnend mit der Ad hoc-Mitteilung vom 18. Juni 2020 zeichnet sich für die betroffenen Anleger und damit auch für mich / uns ein verheerendes Bild aus Manipulation und fehlerhafter Kapitalmarktkommunikation, dem auch ich zum Opfer gefallen bin und aus dem der voran aufgeführte Schaden resultiert. Heute steht fest, dass die ausgewiesenen Guthaben auf philippinischen Treuhandkonten nicht bzw. zumindest nicht mehr existieren. Die Bedeutung gerade des asiatischen Partnergeschäfts, aus dem die angeblichen Guthaben resultieren sollten, war für die Bilanz und auch die Erfolgsrechnung der Wirecard AG von herausragender Bedeutung. Heute weiß man, dass die Gesellschaft ohne die behaupteten Erträge und Cashflows aus den asiatischen Partnerprogrammen bereits mindestens seit dem Jahre 2015 negative Jahresergebnisse hätte ausweisen müssen. Damit wäre zugleich die Wachstums- und auch Erfolgsgeschichte der Wirecard AG niemals geschrieben worden. Der rasante Aufstieg in den DAX hätte nie stattgefunden und die finanzierenden Banken und sonstigen Adressen hätten weitere Fremdmittel in der nun erfolgten Art und Höhe nicht zur Verfügung gestellt. Das gesamte Kartenhaus wäre bereits deutlich früher in sich zusammengefallen. Nach den derzeit bekannten Informationen hatten die ehemaligen Vorstände und ggf. auch die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft Kenntnis von der wirklichen wirtschaftlichen Situation der Wirecard AG, wobei sie trotz dieser Kenntnis die Gesellschaft und deren Vermögensverhältnisse (bedingt) vorsätzlich in Ad-hoc- und Pressemitteilungen, in den (Konzern-) Jahresabschlüssen und in der weiteren öffentlichen Präsentation unrichtig darstellten beziehungsweise die fraglichen Informationen lediglich verspätet publik machten.

Ich hätte / Wir hätten bei pflichtgemäßen, nicht rechtswidrigen Handeln des Vorstandes und des Aufsichtsrates und bei einer gesetzeskonformen Offenlegung der wahren Verhältnisse der Gesellschaft

keine Aktien der Wirecard AG / Derivate auf die Wirecard-Aktie erworben.

Bereits auf Basis der heute bekannten Tatsachen und Umstände ergibt sich ein Schadensersatzanspruch gegen die Wirecard AG aus unerlaubter Handlung der Vorstandsmitglieder und ggf. der Mitglieder des Aufsichtsrates gemäß §§ 97, 98 WpHG und § 826 BGB wegen fehlerhafter bzw. unterlassener Kapitalmarktinformation sowie darüber hinaus nach §§ 823 Abs. 2 i.V.m. § 331 HGB bzw. § 400 AktG jeweils i.V.m. 31 BGB wegen fehlerhafter Darstellung der finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft. Darüber hinaus könnte auch eine Haftung aus §§ 823 Abs. 2 i.V.m. § 263 StGB i.V.m. 31 BGB wegen Betruges durch die ehemaligen Wirecard-Vorstände bestehen.

Starting with the ad hoc announcement of 18 June 2020, the investors concerned and thus also for me / us see a devastating picture of manipulation and faulty capital market communication, to which I too have fallen victim and from which the damage listed above results. It is now clear that the credits in Philippine escrow accounts do not exist, or at least no longer exist. The importance of the Asian partner business, from which the alleged assets were to result, was of outstanding importance for the balance sheet and also the income statement of Wirecard AG. Today, it is known that without the alleged income and cash flows from the Asian partner programs, the company would have had to show negative annual results at least since 2015. At the same time, the growth and success story of Wirecard AG would never have been written. The rapid rise in the DAX would never have taken place and the financing banks and other addresses would not have provided further debt in the manner and amount that has now taken place. The entire House of Cards would have collapsed much earlier. According to the information currently known, the former Members of the Management Board and, if possible, the Members of the Supervisory Board of the Company were aware of the real economic situation of Wirecard AG, whereby, despite this knowledge, they deliberately presented the company and its financial circumstances (conditionally) in ad hoc and press releases, in the (group) annual financial statements and in the further public presentation, or made the information in question public only belatedly.

I would not have acquired any shares of Wirecard AG / derivatives on the Wirecard share if the Management Board and the Supervisory Board had acted in accordance with the law and if the company had been following disclosure in accordance with the law.

Already on the basis of the facts and circumstances known today, a claim for damages against Wirecard AG arises from the tort of the members of the Board of Management and, if applicable, the members of the Supervisory Board pursuant to Sections 97, 98 WpHG and section 826 of the German Civil Code (BGB) for incorrect or omitted capital market information and, in addition, pursuant to Section 823 (2) of the German Commercial Code (BGB) and Section 400 AktG in conjunction with Section 31 BGB due to incorrect presentation of the company's financial circumstances. In addition, there could also be liability under Section 823 (2) of the German Civil Code (BGB) in conjunction with Section 263 StGB i.V.m. 31 BGB for fraud by the former Wirecard members of the management board.